

Unterwegs ins Kinderdorf Pestalozzi : Hochbetrieb auf dem Flughafen Kloten

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): - (1950)

Heft 10

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-774392>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



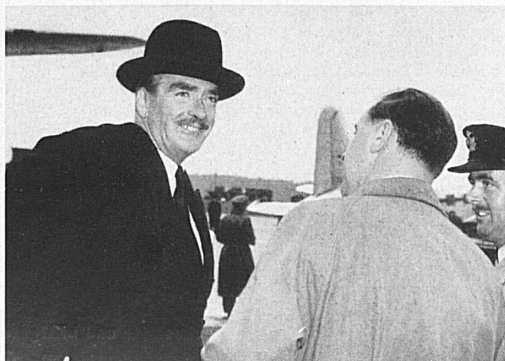
Oben: 30 frohgelaunte Kinder entsteigen der Convair auf dem Flughafen Kloten. – Ci-dessus: Trente enfants descendant joyeusement du Convair à l'aéroport de Zurich-Kloten.

Unterwegs ins Kinderdorf Pestalozzi

Hochbetrieb auf dem Flughafen Kloten

Der 4. September 1950 stellte in der Geschichte des Zürcher Flughafens Kloten ein besonders ereignisreiches Datum dar. Der uneingeweihte Besucher merkte an der ganzen Atmosphäre, daß etwas nicht Alltägliches bevorstand. Photographen und Filmleute waren versammelt; der Radioreportagewagen war aufgefahren; eine kleine Schar Kinder, jedes mit einem andern kleinen Fähnchen ausgerüstet und zum Teil die Tracht tragend, stand zum Empfange von Altersgenossen bereit: von etwa 30 Waisen- und Halbwaisenkindern aus England, genauer gesagt aus London, Leeds und Hull, denen das Kinderdorf Pestalozzi inskünftig Obdach und warmherzige Pflege bieten wird. Noch war das Swissair-Flugzeug mit seiner jungen Fracht nicht aus den tiefhängenden Wolken aufgetaucht. Der zu entbietende Willkommgruß mußte mit Warten auf die etwas verspätete Maschine verdient werden. Doch konnte das Harren auf

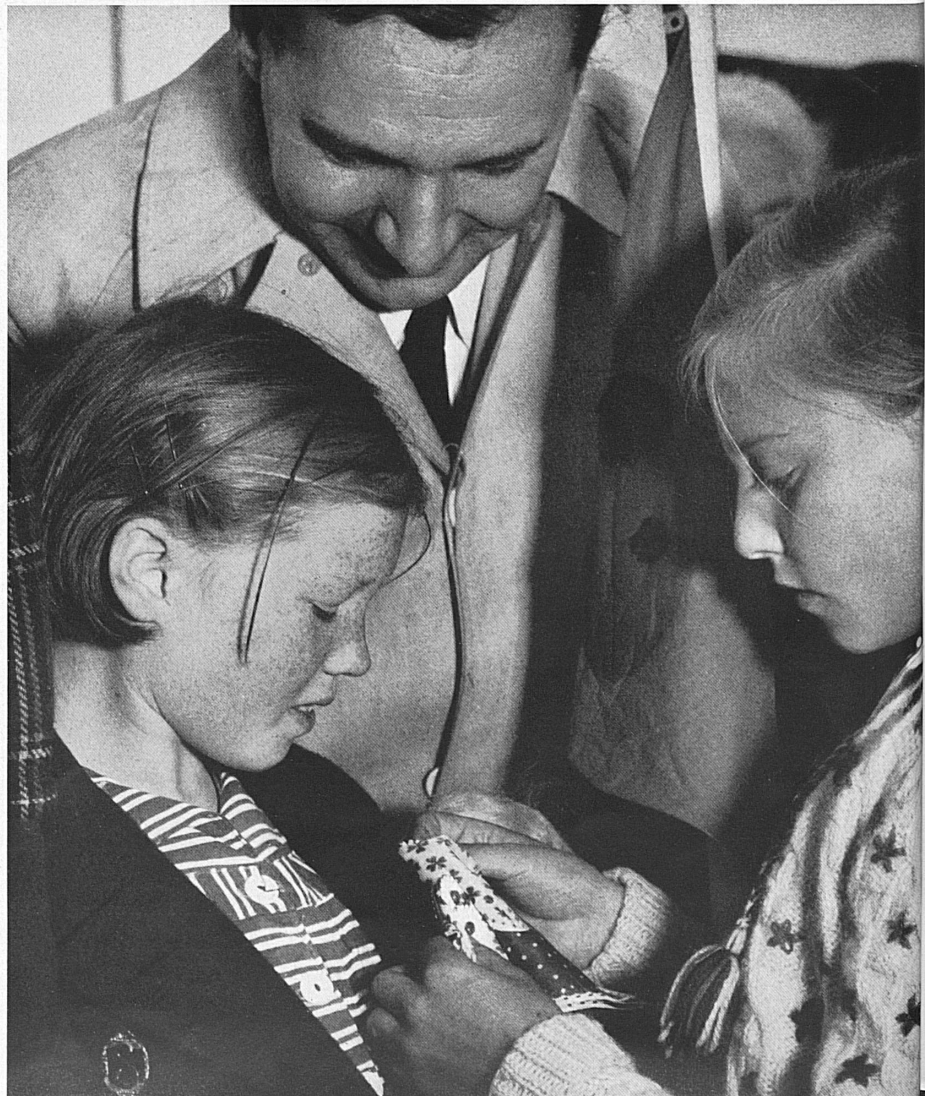
Unten: Ein illustrierter Passagier auf dem Flughafen Kloten-Zürich: der frühere englische Außenminister Anthony Eden. – Ci-dessous: Un illustre passager à l'aéroport de Kloten: Monsieur Anthony Eden, ancien ministre anglais des affaires étrangères.



Oben: Der Direktor des Eidg. Luftamtes, Oberst Clerc, ehrt eine Anzahl Flugmillionäre der Swissair. – Ci-dessus: Le directeur de l'Office fédéral de l'air, M. Clerc, décore et félicite les «millionnaires» de la Swissair dont voici un groupe.

dem am frühen Nachmittag besonders lebhaften Flughafen, da über ein Dutzend Flugzeuge verschiedener Bauart und Größe bereitstanden, an- oder abflogen, kaum langweilig werden. Überdies fügte es ein artiger Zufall, daß die Mitglieder der Eidgenössischen Luftfahrtkommission, mit dem Direktor des Eidg. Luftamtes, Oberst Clerc, an der Spitze, zur selben Stunde die Flugplatzeinrichtungen und die Flugzeuge besichtigten und sich zeitweise zwanglos unter die Wartenden mischten. Ja es war sogar ein besonders feierlicher Moment mit diesem Besuch verbunden: die Ehrung und Auszeichnung einer großen Zahl von Flugmillionären, Doppel- und Tripelmillionären der Swissair – alle 14 aufmal zusammenzubringen, war leider aus technischen Gründen nicht möglich – durch Direktor Clerc. Die stolze Reihe der Convair, DC3- und DC4-Maschinen gab dem packenden Akt den eindrucksvollen Hintergrund. Rasch rückte derart die Landungszeit der englischen Kinderdorfjugend heran. Noch gab's allerdings ein weiteres Intermezzo mit einem prominenten Besucher. Einem kurz vor der Convair der Swissair aus London angekommenen

Unten: Von Herzen werden die englischen Kinder willkommen geheißten. – Ci-dessous: Les petits Anglais reçoivent une bienvenue chaleureuse. Photos: Lindroos.



Flugzeug der British European Airways entstieg der frühere britische Außenminister Anthony Eden. Er befand sich auf der Durchreise nach Wien und wurde unvermittelt während seines Aufenthalts Teilnehmer an der Begrüßung seiner jungen Landsleute, die fast auf dem Fuße folgte und der er von einer Terrasse des Flughafens aus sein lebhaftes Interesse bezeugte, nicht ohne noch selber ein paar freundliche improvisierte Worte an die Kinder zu richten. Der Empfang der englischen Jugend sowie ihrer Pflegeeltern und Hauseltern im Kinderdorf, der Willkomm durch den «Kinderdorfvater» W. R. Corti war – wie konnte er anders sein – von einfacher, rührender Herzlichkeit; ihm zur Seite stellte sich die ebenso spontane, freudige und warme Begrüßung, die den jungen Gästen am gleichen Abend, nach zweistündiger Fahrt im Autocar, im Kinderdorf Trogen selbst zuteil wurde.

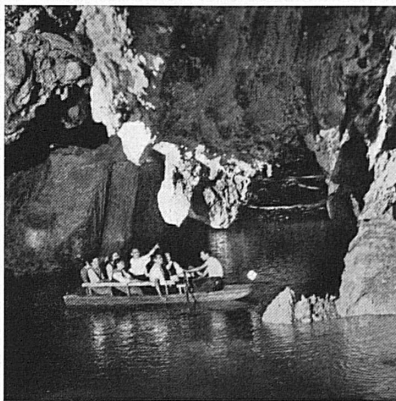
Die Leiter der Auslandsagenturen der SZV in der Schweiz

Die Vorsteher der Schweizer Verkehrsbüros in 13 europäischen und – zum Teil – überseeischen Hauptstädten versammelten sich am Sitz der Schweiz. Zentrale für Verkehrsförderung in Zürich zu ihrer jährlichen Konferenz. Dir. S. Bittel leitete die mehrere Tage dauernden Verhandlungen, in deren Verlauf das Aktionsprogramm für den kommenden Winter eingehend besprochen sowie alle weiteren Fragen diskutiert wurden, die für eine zweckmäßige und erfolgverheißende Fremdenverkehrswerbung bedeutsam sind. Besondere Aussprache wurde mit den Vertretern der SBB und der PTT gepflogen; zwangloser Kontakt mit den schweizerischen Kur- und Verkehrsdirektoren ergab sich auf einer zwischen die Sitzungen eingeschobenen Fahrt auf dem Untersee und Rhein, von der unsere Aufnahme stammt.



A droite: Colonie de chauves-souris suspendue au plafond d'une grotte alpine. – Fledermäuse am Deckengewölbe einer Höhle in den Alpen.
Photo: Grange.

GROTTE, GOUFFRES, LACS SOUTERRAINS



Ci-dessus: Le lac souterrain de Saint-Léonard près de Sion, en Valais, sur lequel on peut se promener en barque, est devenu rapidement célèbre. – Oben: Rasch bekannt geworden ist der unterirdische See von St-Léonard bei Sion im Wallis, den man auf kleinen Booten befahren kann.
Photo: Debraine.

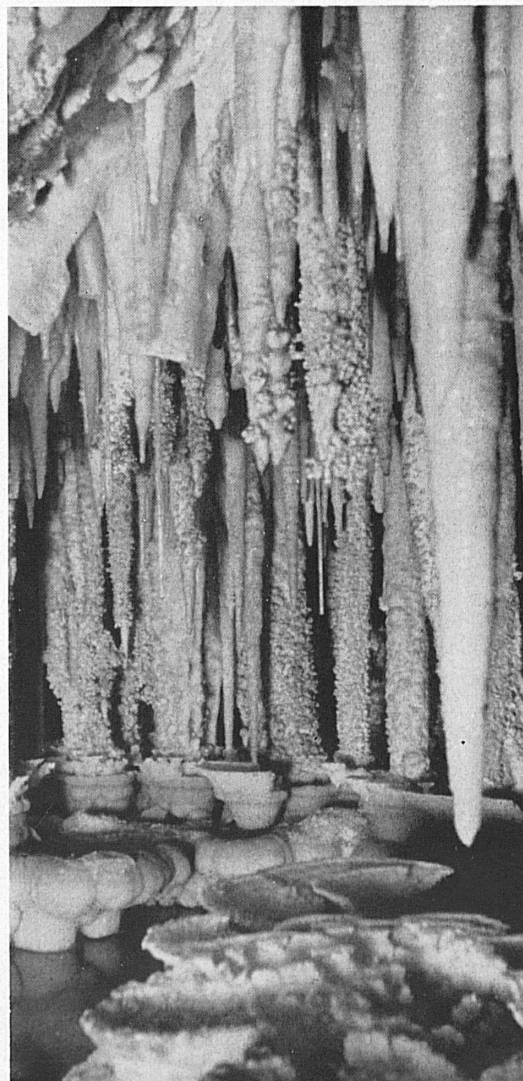
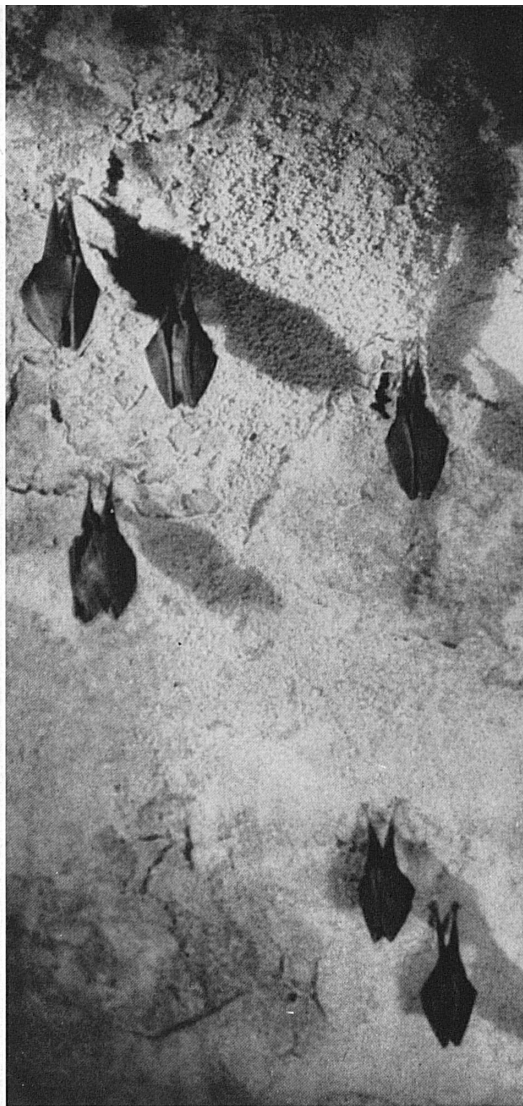
«Aucune nuit terrestre, a dit le poète, ne peut donner une idée des ténèbres souterraines.» Pendant essayons de surmonter nos appréhensions instinctives; les grottes dont je vous propose la visite ne sont point le repaire de créatures fabuleuses. Entrons, voulez-vous? Mille et un bruits étranges nous entourent, la légende aurait-elle raison? Non, ce murmure, c'est la chanson de l'eau. Depuis des millénaires, tantôt par des grondements de cascade, tantôt par des chuchotements de ruisselets, elle s'accompagne au cours de son travail de creusement à travers les massifs calcaires.

Mais avant d'aller plus loin dans ce monde souterrain que vous entrevoyez à la lueur dansante de la lampe, il est juste de s'inquiéter de vos préférences.

Aimez-vous l'attrait du vide, les gouffres profonds aux parois lisses? Alors, prenons le chemin des Rochers-de-Naye. Ce rempart calcaire haut-perché, véritable bastion des Préalpes, recèle dans les replis de ses rochers les abîmes les plus vertigineux de notre pays. La Tanna à l'Oura (Trou à l'air) en détient le record avec 218,5 m. de profondeur. Et vous passeriez auprès de ce gouffre sans vous douter de son existence, tant son ouverture est exigüe et bien dissimulée parmi les grosses gentianes. La légende dit qu'un braconnier y précipita une fois un garde-chasse; mais l'abîme n'a jamais livré les secrets de cette tragédie.

Chaque grotte, chaque gouffre possède son cortège pittoresque de légendes, on les écoute d'un air incrédule et distrait avant de se laisser glisser le long de l'échelle d'acier; on en savoure tous les détails seulement après de longues heures d'aventure souterraine!

L'imagination des hommes n'a jamais cessé d'être hantée par le mystère enveloppant les cristallisations souterraines. La nature s'est amusée à remplir de trésors curieux les cavités qu'elle avait creusées au sein des massifs. Aucune des-



A droite: Féerie cristalline. Stalactites et concrétions en nénuphar. – Rechts: Unterirdisches Zauberreich.
Photo: Grange.